

Dezember 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

der Dezember ist der Monat der Rückblicke. Wenn ich zurückblicke, dann haben mich drei Erlebnisse 2018 besonders gefreut. Zum einen das gute Gelingen des Bio-Fachforums Gemüse und Kartoffeln. Wir haben es zum dritten Mal veranstaltet. 200 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet sind dafür nach Visselhövede gereist. Offenbar haben wir die richtigen Themen getroffen und den richtigen Rahmen gefunden. Die Rückmeldungen ermutigen uns, das Fachforum auch im kommenden Jahr fortzuführen.

Gefreut hat mich außerdem, dass wir mit zwei Anträgen in die kommende Projektrunde der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) gegangen sind. Beide Projektideen stammen von Bio-Landwirten, die Ideen haben wir mit ihnen gemeinsam zu Projektanträgen ausgearbeitet. Das KÖN kann große Projekte. Das haben wir 2018 auch mit dem Bundesbildungsprojekt gezeigt.

Wir haben in diesem Jahr auch schwierige Situationen gut gemeistert und dabei viel Zuspruch und Solidarität erfahren. Ich möchte mich bei allen bedanken, die dem KÖN 2018 zugetan waren und uns unterstützt haben.

Kein Rückblick ohne Ausblick. Der Ökolandbau wird 2019 weiter wachsen. Die Beratung wird wichtiger werden, denn Ökolandbau ist anspruchsvoll. Umstellung wird neue Ware in den Markt bringen. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass Erzeuger und Abnehmer zusammenarbeiten. Die Ausbildung muss mehr Ökolandbauinhalte bekommen. Nur gut ausgebildete junge Leute haben das Rüstzeug, um ihren Betrieb in eine gute Zukunft zu führen. An diesen Themen werden wir 2019 weiter intensiv arbeiten. Wir werden unser Know-how einsetzen, um den Ökolandbau in Niedersachsen zu stärken.

Mit diesem letzten Monatsbericht 2018 blicken wir auch zurück auf eine Auswahl unserer Arbeit 2018. Auf den beiden letzten Seiten dieses Monatsberichtes finden Sie eine Gesamtübersicht über unsere Projekte und Projektbeteiligungen 2018.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, einen ruhigen Jahresausklang und einen guten Start in das neue Jahr.



Carolin Grieshop
Tel. 04262-959373
c.grieshop@oeko-komp.de

Bio in der Schule

Milch, Gemüse und Obst aus dem EU-Schulprogramm

1.244 Schulen und Kindergärten in Niedersachsen werden durch das EU-Schulprogramm regelmäßig mit Gemüse, Obst und Milch versorgt. Diese Lieferungen sind kostenlos. Sie werden von der EU und dem Land Niedersachsen finanziert.

Schulgemüse und -obst gibt es seit sechs Jahren. Von Anfang an war das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen einbezogen und hat die Aufgabe, die Bio-Lieferanten zu unterstützen. Das Ziel ist, möglichst viele Bio-Produkte im EU-Schulprogramm unterzubringen. Im Schuljahr 2017/2018 waren 75 Prozent des Obstes und Gemüses Bio und 42 Prozent der Milch.

Das KÖN ist den Bio-Lieferanten durch verschiedene Informationsmaterialien behilflich und lädt sie regelmäßig zum Erfahrungsaustausch ein. Die Bio-Lieferanten werden auch darin unterstützt, über das EU-Programm hinaus Bio-Produkte an die Schulen zu liefern, zum Beispiel an Ganztagschulen, die auch Mittagessen anbieten.

In diesem Schuljahr werden die Schulen und Kindergärten von 68 niedersächsischen Bio-Betrieben mit Obst und Gemüse und oder Milch versorgt. Es sind Abo-Kisten-Betreiber, Landwirte und Händler.



Projekt

„EU-Schulprogramm als Chance für mehr Bio in der Schulverpflegung“, Projektlaufzeit bis Juli 2020, gefördert vom Land Niedersachsen

Informationen

www.bio-schulprogramm.de

Kontakt:

Bettina Stiffel
Tel. 04262/9593-64
b.stiffel@oeko-komp.de

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede

„Das EU-Schulprogramm hat ein hohes präventives Potential für die Gesundheit der Kinder. Die EU-Mittel sollten so aufgestockt werden, dass alle Schulen teilnehmen können, die auch teilnehmen wollen.“



Bettina Stiffel
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen

PIK mit Ökolandbau

Zentrale Beratungsstelle für Landwirtschaft, Behörden und Unternehmen

Seit 2010 entwickelt, betreut, begleitet und fördert das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen Produktionsintegrierte Kompensation (PIK) mit Ökolandbau. Es ist bundesweit die einzige Einrichtung, die zu PIK mit Ökolandbau berät.

Die Möglichkeit, Eingriffe in die Natur wie Bauvorhaben durch Umstellung auf Ökolandbau zu kompensieren, bietet Landwirten, die ihren Betrieb auf Ökolandbau umstellen wollen, eine Ausgleichszahlung statt Öko-Förderung.

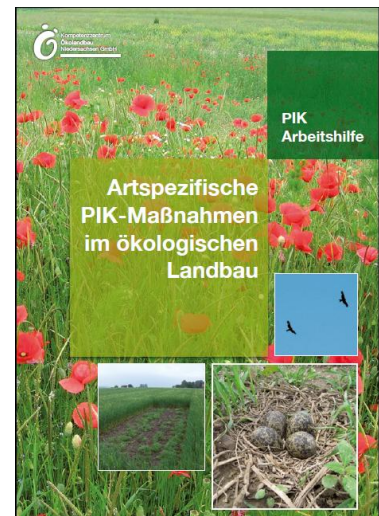
Bis zum Jahr 2020 will das KÖN mindestens für drei Betriebe Konzepte für die Umstellung beziehungsweise zusätzliche Naturschutzmaßnahmen entwickeln. Es wird zudem über Produktionsintegrierte Kompensation mit Ökolandbau informieren, um sie in der Fachwelt bekannter zu machen. Eine weitere Aufgabe ist zu prüfen, wie weit Naturschutzmaßnahmen mit Hilfe von moderner Technologie – Smart Farming – präzise angelegt und dokumentiert werden können.

Das KÖN beteiligt sich auch an einem Forschungsprojekt der Universität Lüneburg. Im Teilprojekt „Evaluation mit Forschungspartner“ ist das KÖN Praxispartner im Bereich Produktionsintegrierte Kompensation (PIK) mit Ökolandbau.

„Immer mehr Betriebe möchten die Umstellung mit der Kompensation von Eingriffen verknüpfen. Mit der Diskussion um Insektensterben und Artenverlust wird das Thema für den Naturschutz noch interessanter.“



Dr. Bettina Friebe
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen



Projekte

„Produktionsintegrierte Kompensation mit ökologischem Landbau – Entwicklung und Kommunikation praxisgerechter Poollösungen, Projektlaufzeit bis Mai 2020, gefördert vom Land Niedersachsen

„Sicherung der Ökosystemdienstleistung und Biodiversität von extensiv bewirtschafteten Kulturlandschaften in Zeiten globalen Wandels, Universität Lüneburg

Informationen

www.oeko-komp.de/projekte/produktionsintegrierte-kompensation/

www.oeko-komp.de/projekte/oekokult

Aufgaben

Erarbeitung von PIK-Kompensationskonzepten
Betriebsbesuche
Behördentermine
Expertenaustausch mit Poolträgern, Landschaftsplanern, Hochschulen
Info-Flyer und Arbeitshilfen

Kontakt:

Andreas Böning, Dr. Bettina Friebe, Sabrina Weritz
Tel. 04262/9593-00
a.boening@oeko-komp.de
b.friebe@oeko-komp.de
s.weritz@oeko-komp.de

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede



Beratung

Landwirte, Verarbeiter und Händler

Beratung ist eine Grundaufgabe des Kompetenzzentrums Ökolandbau Niedersachsen. Dazu gehören die Umstellungsberatung, die Naturschutzberatung, die Beratung über Produktionsintegrierte Kompensation (PIK) mit Ökolandbau, Beratung über Projektfördermöglichkeiten, über Bezugsquellen für Bio-Rohwaren aus Niedersachsen, die Beratung über Bio-Lieferanten im EU-Schulprogramm, die Beratung zu Webseiten und auch Schulungen.

Projektberatung. In der Projektberatung prüft das KÖN Ideen für Projekte und deren Finanzierung durch Projektförderung. Außerdem unterstützt das KÖN bei der Ausarbeitung einer Projektidee, bei der Suche nach Experten, Partnern und beim Schreiben des Antrages. Das KÖN kann Partner in Projekten sein oder einzelne Aufgaben wie das Projektmanagement übernehmen.

Umstellungsberatung. Im Jahr lassen sich rund 100 Landwirte im KÖN über die Umstellung beraten. Sie haben Fragen zur EU-Öko-Verordnung, zum Ablauf der Kontrollen und zur Förderung. Ein Drittel der Teilnehmer an den Beratungstreffen setzt die Umstellung dann auch um.

Naturschutzberatung. Öko-Landwirte werden zu Naturschutzmaßnahmen auf ihrem Hof und zu Pflege und Erhaltung von Streuobstwiesen beraten.

Verarbeiter- und Händlerberatung. Unternehmen der Bio-Branche suchen im KÖN erste Informationen zum Bio-Markt oder Bezugsquellen für Rohware. Die Experten des KÖN helfen sowohl Unternehmensgründern als auch bestehenden Unternehmen, die sich neu für Bio interessieren.

Schulung. Lebensmittel verarbeitende Unternehmen können neue Mitarbeiter und Azubis vom KÖN über die Grundlagen von Bio schulen lassen.

Wer wird beraten?

Landwirte
Verarbeiter
Händler

Information

www.oeko-komp.de

Kontakt

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede
info@oeko-komp.de

Ökolandbau in der Ausbildung

Mehr Ökolandbauthemen in Berufs- und Fachschule

Bildung ist ein wichtiges Thema im Ökolandbau. Auch vor dem Hintergrund des politischen Ziels von 20 Prozent Ökolandbau bis zum Jahr 2030: Der Ökolandbau braucht gut ausgebildete junge Leute, die Ökolandbau kennen und können. Aber wie viel Ökolandbau wird wirklich unterrichtet? Das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen befasst sich in zwei Projekten mit diesem Thema.

Landesprojekt. Das KÖN ist Mitglied im niedersächsischen Dialogforum, einem Expertenkreis, der sich regelmäßig trifft und Maßnahmen diskutiert, wie mehr Ökolandbau im Berufsschulunterricht für Landwirte umgesetzt werden kann. Das KÖN kümmert sich um Fortbildungsangebote für Lehrer, Unterrichtsmaterialien und Exkursionsbetriebe.

Bundesprojekt. Und wie sieht es in den anderen Bundesländern aus? Dieser Frage geht das KÖN im Rahmen eines vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft finanzierten Projektes nach. Es hat bundesweit Experten befragt, wie Ökolandbau in der Aus- und Fortbildung zum Landwirt, Gärtner und Winzer unterrichtet wird. Die Antworten wurden ausgewertet und waren Grundlage für Treffen in den Bundesländern. Die Teilnehmer formulierten Ideen, wie Ökolandbauthemen stärker in Aus- und Fortbildung einziehen könnten. Ende März 2019 wird eine Tagung in Fulda stattfinden.

„Alle Auszubildenden sollten eine fachlich fundierte Entscheidung darüber treffen können, ob sie später konventionell oder ökologisch wirtschaften wollen. Dafür muss Ökolandbau in der beruflichen Aus- und Fortbildung gelehrt werden.“



Jörg John
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen



Bildungsprojekte

„Status-quo-Analyse und Erarbeitung von Handlungsoptionen zur stärkeren Integration des ökologischen Landbaues in der beruflichen Bildung im Berufsfeld Landwirt, Gärtner, Winzer“, Projektlaufzeit bis Mai 2019, gefördert vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

„Ökologisch – Mehr Ökolandbau in der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung. Unterstützung der Integration von Ökothemen in den Unterricht, Projektlaufzeit bis Dezember 2018, gefördert vom Land Niedersachsen

Partner im Bundesprojekt

Deutscher Bauernverband
Verband der Landwirtschaftskammern

Information

www.berufsschule-agrar.bio
www.orgprints.org/30634/
www.oeko-komp.de/projekte/beruflichebildung-brd/

Kontakt

Niedersachsenprojekt: Bettina Stiffel
Tel. 04262/9593-64
b.stiffel@oeko-komp.de

Bundesprojekt: Jutta Beringer und Jörg John
Tel. 04262/9593-82 und -83
j.beringer@oeko-komp.de
j.john@oeko-komp.de

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede

Internetseiten

Webseiten für die Bio-Branche

Das KÖN entwickelt im Rahmen von Projekten und Dienstleistungen Internetseiten für die Öko-Branche.

Bio-Warenbörse.de. Die Warenbörse ist ein Angebots- und Nachfrage-Portal für den Ökolandbau. Dabei wird die Bio-Zertifizierung automatisch überprüft, das ist für Käufer eine verlässliche Information. Dieser Sommer ließ die Bio-Warenbörse heiß laufen. Vor allem wurde Grundfutter gesucht. Die Bio-Kontrollstellen, die Ausnahmegenehmigungen ausstellen, akzeptierten eine Dokumentation des Angebotes der Bio-Warenbörse für den Nachweis der „Nichtverfügbarkeit von Futtermitteln“. Die Bio-Warenbörse hat 2.300 registrierte Nutzer. Das ist jeder zehnte Bio-Betrieb in Deutschland.

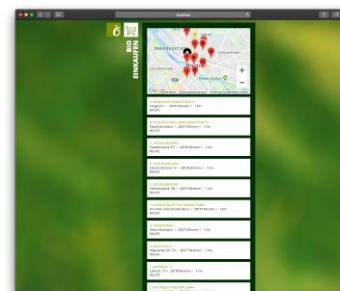
Bio-abokisten.de und **bio-einkaufen.de** sind Online-Einkaufsführer. Sie wurden vor rund zehn Jahren entwickelt und bekommen jetzt ein neues Aussehen und eine neue Technik.

Das KÖN setzt seit 2018 ein lange geplantes Dienstleistungsangebot um. Es berät zu Internetauftritten und erstellt individuelle Webseiten für Unternehmen und Organisationen der Öko-Branche.

„Das Internet ist nicht das Medium der Zukunft, es ist das Medium der Gegenwart. Wer noch keinen Internetauftritt hat, sollte das jetzt nachholen. Besser jetzt als morgen.“



Andreas Böning
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen



Projekt

„Daten, Infos, Online-Angebote für den Ökolandbau“, Projektlaufzeit bis Januar 2019, gefördert vom Land Niedersachsen

Information

www.oeko-komp.de
www.bioeinkaufen.de
www.bio-abokisten.de
www.oeko-komp.de/angebote/webseiten-fuer-die-bio-branche/

Kontakt

Andreas Böning, Thomas Warnken
 Tel. 04262/9593-81 und -67
a.boenig@oeko-komp.de
t.warnken@oeko-komp.de

Kompetenzzentrum Ökolandbau
 Niedersachsen GmbH
 Bahnhofstr. 15b
 27374 Visselhövede

Streuobstwiesen

Neuanlage, Erhaltung und wirtschaftliche Nutzung

Mit 5.000 Tier- und Pflanzenarten gehören Streuobstwiesen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Früher hatten jedes Dorf und jeder Hof eine Streuobstwiese für die Selbstversorgung mit Kirschen, Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Quitten und Nüssen. Das Obst wurde zu Saft, Wein oder Bränden verarbeitet oder als Tafelobst eingelagert. Es gibt 1.200 Apfelsorten und rund 300 Pflaumensorten, die auf Streuobstwiesen zu Hause sind.

Vor wenigen Jahrzehnten war die Pflege von Streuobstwiesen eine echte Nutzung. Auch die Wiese unter den Bäumen wurde beweidet oder gemäht und das Heu verfüttert. Doch viele Streuobstwiesen sind in keinem guten Zustand. Sie sind selten geworden, jedoch für den Naturschutz wichtiger denn je.

Das KÖN berät interessierte Landwirte zum Thema Streuobstwiese kostenlos. Es unterstützt Neuanpflanzungen finanziell und ist bei der Aufwertung von bestehenden Streuobstwiesen behilflich. Es organisiert Schnittkurse und vernetzt Landwirte mit Abnehmern von Streuobst.

Am 6. Februar 2019 veranstaltet das KÖN die 1. Niedersächsische Streuobsttagung in Rehburg-Loccum.

„Neben der Beratung über die richtige Standortwahl, geeignete Sorten und die Pflege organisieren wir auch Pflanzaktionen zum Beispiel mit Schulklassen.“



Maximilian Heller
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen



Streuobstwiesen-Projekt

Das KÖN ist Partner im EU-Projekt „Zusammenarbeit zur Erhaltung von Streuobstwiesen in Niedersachsen“ in Zusammenarbeit mit dem BUND Landesverband Niedersachsen e.V. und dem Forstamt Sellhorn

Information

www.oeko-komp.de/projekte/streuobstwiesen

Kontakt

Maximilian Heller,
Tel. 04262/9593-84
m.heller@oeko-komp.de

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede

Naturschutz auf dem Bio-Hof

Unterstützung bei Planung und Umsetzung

Die Naturschutzberatung des Kompetenzzentrums Ökolandbau Niedersachsen unterstützt Öko-Landwirte dabei, die Artenvielfalt auf ihren Flächen zu fördern. Ökolandbau an sich ist eine naturschonende Wirtschaftsweise. Durch individuelle Einzelmaßnahmen kann der Landwirt den Naturschutzwert seiner Flächen jedoch weiter erhöhen. Das KÖN berät Öko-Landwirte über sinnvolle Maßnahmen und unterstützt sie bei der Umsetzung. Es hilft Landwirten darüber hinaus, mit ihren Naturschutzleistungen für den Ökolandbau und für ihren Hof zu werben. Auch wenn Landwirte Umweltbildungsveranstaltungen und Exkursionen auf ihrem Hof veranstalten möchten, bekommen sie Unterstützung.

Gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück untersucht das KÖN in einem weiteren Naturschutzprojekt mehrjährige Blühstreifen an verschiedenen Standorten. Es sind Versuche auf bestehenden Blühflächen, die im Mai 2015 im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen (BS2) angelegt wurden. Ziel des Projektes ist es, Erfolgsfaktoren für mehrjährige Blühmischungen zu erkennen. Die Erkenntnisse werden genutzt, um die BS2-Standard-Saatmischung und die Verfahren zur Anlage der Blühfläche zu verbessern.

Das KÖN ist Partner in weiteren Naturschutzprojekten.

„Wir unterstützen Betriebe, sei es in Form von Beratung, durch die Akquise von Fördermitteln oder durch konkrete Planung einer Maßnahme. Den Betrieben fehlt oft die Zeit, diese Arbeiten selbst zu erledigen.“



Birgit Petersen
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen



Naturschutzprojekte

„Ökolandbau – für mehr Blütenreichtum und Biodiversität in der Agrarlandschaft, Projektlaufzeit bis Dezember 2019, gefördert vom Land Niedersachsen

„Optimierung von Verfahren zur Anlage mehrjähriger Blühstreifen“, Projektlaufzeit bis Dezember 2020, gefördert vom Land Niedersachsen

Partner im Projekt „Gebietsmanagement in der Allerniederung im Heidekreis“, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Projektlaufzeit bis Ende 2018

„Postkartenset und Feldschilder zur Kommunikation der Naturschutzleistungen im Ökolandbau“, Projektlaufzeit bis Dezember 2019, gefördert von der Landwirtschaftlichen Rentenbank

Informationen

www.oeko-komp.de/angebote/biodiversitaet-foerdern/

www.oeko-komp.de/projekte/bluehstreifen

www.oeko-komp.de/produkt-kategorie/feldschilder/

www.oeko-komp.de/produkt-kategorie/naturschutz/

Kontakt

Maximilian Heller, Eva Meyerhoff und Birgit Petersen
Tel. 04262/9593-84, -62 und -65
m.heller@oeko-komp.de
e.meyerhoff@oeko-komp.de
b.petersen@oeko-komp.de

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede

Zuckerrüben-Anbaudaten

Herausforderung ist die Unkrautbekämpfung

Die Nachfrage nach Bio-Zucker wächst und das Angebot kann sie nicht decken. Dabei können Zuckerrüben für Öko-Landwirte eine wirtschaftlich interessante Kultur sein. Um die Umstellung und den Anbau zu fördern, hat das KÖN zwei Arbeitsgruppen mit Zuckerrüben-Anbauern, Einsteigern und Umstellern gegründet. Hier werden Fragen der Bestandsführung und der Unkrautbekämpfung diskutiert. Auf einem Feldtag wurden Strategien, Maschinen und Geräte zur mechanischen Unkrautbekämpfung vorgestellt, um die Handarbeitsstunden zu reduzieren. Sie liegen zwischen 150 und 200 AKh/ha bei Stundenkosten von 12,50 Euro bis 15 Euro. Diese 1.700 Euro bis 3.000 Euro je Hektar sind die ökonomische Achillesferse des Öko-Zuckerrübenanbaus.

Zuckerrüben gelten als relativ trockenheitsresistente Kultur. Die Durchschnittserträge lagen 2018 daher trotz der extremen Trockenheit und Hitze mit rund 440dt/ha nur leicht unter den Vorjahreserträgen. Auf leichten Standorten mussten die Zuckerrüben in vielen Fällen dennoch mehrfach beregnet werden. 2018 wurden auf rund 400 ha Zuckerrüben allein für das Werk in Schladen angebaut.

„Der Bio-Zuckerrübenanbau war 2018 attraktiv. Dazu trugen die Ertragsstabilität und die gestiegenen Erzeugerpreise bei.“



Ulrich Ebert
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen



Zuckerrübenprojekte

Ausweitung des Bio-Zuckerrübenanbaus in Niedersachsen, Projektlaufzeit bis Februar 2019, gefördert vom Land Niedersachsen

„Anbaudatenerhebung und Auswertung zu Biozuckerrüben“, Projektlaufzeit bis Dezember 2019, gefördert vom Land Niedersachsen

Information

www.oeko-komp.de/ergebnisse/zuckerruebenanbau-2017-viel-handarbeit/

www.oeko-komp.de/projekte/ausweitung-zuckerruebenanbau-in-niedersachsen/

Kontakt

Ulrich Ebert
Tel. 04262/9593-13
u.ebert@oeko-komp.de

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede

Mentoren im Ökolandbau

Ehrenamtliche Hilfe besonders für junge Landwirte

Das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen arbeitet am Aufbau eines norddeutschen Mentoren-Netzwerkes Ökolandbau. In dem Netzwerk organisieren sich Öko-Landwirte, die ihr Wissen und ihre Erfahrung an Landwirte weitergeben möchten. Sie arbeiten ehrenamtlich.

Besonders junge Landwirte können im Mentoren-Netzwerk einen fachlich erfahrenen Begleiter und Unterstützer finden. Der Mentor wird ihnen bei wirtschaftlichen und organisatorischen Fragen rund um den Betrieb zur Seite stehen. Er wird sie individuell begleiten und ihnen Hilfe in allen Fragen zur Betriebsführung, zur Arbeitsorganisation, zur Personalführung und zu anstehenden betrieblichen Entscheidungen geben. Die Mentoren helfen auch mit bei der Gestaltung unternehmerischer Prozesse.

Im persönlichen Kontakt werden alle anstehenden Fragen besprochen und gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet. Das Mentoren-Netzwerk Ökolandbau hat acht Mentoren. Alle betreuen einen oder mehrere Landwirte.

„Die Mentoren unterstützen Landwirte direkt und persönlich. Damit helfen sie besonders Junglandwirten, auch große Herausforderungen wie die Hofübernahme zu meistern.“



Laura Bertzbach
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen



Foto: Silke Heyer

Mentorenprojekt

„Mentoring-Programm für Betriebsleiter ökologischer Betriebe“, Projektlaufzeit bis August 2019, gefördert durch: Software AG Stiftung

Partner

Demeter im Norden Bäuerliche Bildung und Kultur gGmbH

Weitere Informationen

www.mentoring.bio

Kontakt

Laura Bertzbach
Tel. 04262/9593-85
l.bertzbach@oeko-komp.de

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede

Zahlen, Daten, Fakten

Ökolandbau in Niedersachsen

Daten zu erheben, sie zu prüfen und Statistiken zu erstellen, sind Basisaufgaben des Kompetenzzentrums Ökolandbau Niedersachsen. Es sammelt und erfasst die Daten des Ökolandbaus in Niedersachsen seit 2002. So können Entwicklungen früh erkannt und Maßnahmen gezielt eingeleitet werden.

Wie sich die Leistung der Bio-Milchviehbestände in Niedersachsen verändert hat, und wie sich die Betriebe entwickelt haben, zeigen Milchleistungsprüfungen und Betriebsvergleiche. Die Daten geben Landwirten Orientierung und wertvolle Informationen. Das KÖN stellt sie Interessierten seit dreizehn Jahren kostenlos zur Verfügung.

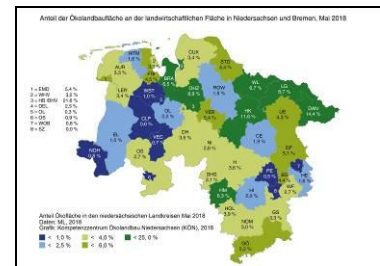
Auch Verbände, Organisationen, Institutionen und Medien nutzen die Daten-Kompetenz des KÖN und geben Recherchen oder Expertisen in Auftrag. Eine Stärke des KÖN ist die lange Erfahrung in der Bewertung öffentlicher Daten. Sie werden mit eigenen Daten abgeglichen und durch eigene Erhebungen ergänzt.

Seit zehn Jahren veröffentlicht das KÖN jährlich die „Marktdaten“. Diese kostenlose Sammlung von Zahlen und Fakten zum Ökolandbau in Niedersachsen ist Anregung und eine Quelle für Veröffentlichungen, Vorträge und Diskussionen.

„Das KÖN vereint breite Ökolandbaukompetenz unter einem Dach wie keine andere Einrichtung in Deutschland: Beratung, Bildung, Naturschutz und die harten Daten.“



Thomas Warnken
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen



Informationen

www.oeko-komp.de/angebote/statistiken-analysen-marktberichte/

Betriebsvergleich

www.oeko-komp.de/ergebnisse/jahresvergleiche-oeko-milchvieh-und-ackerbau

Milchleistungsprüfung

www.oeko-komp.de/erzeuger-infos

Marktdaten 2018

www.marktdaten.bio

Kontakt

Thomas Warnken
und Andreas Böning
Tel. 04262/9593-67 und 81
t.warnken@oeko-komp.de
a.boening@oeko-komp.de

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede

DemoNet Erbse und Bohne

Der Gemengeanbau schnitt 2018 besser ab

Das vom Bundeslandwirtschaftsministerium finanzierte „Demonstrationsnetzwerk Erbse/Bohne“ (DemoNetErBo) hat zum Ziel, Anbau und Verarbeitung dieser beide Kulturen zu unterstützen sowie Nachfrage und Angebot zusammenzubringen. Rund 60 Prozent der Demonstrationsbetriebe bundesweit wirtschaften konventionell, 40 Prozent ökologisch. Das KÖN betreute im Jahr 2018 neun niedersächsische Betriebe dieses Netzwerkes, eine Teilaufgabe wurde an die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) abgegeben.

Eine Erkenntnis aus dem Projekt ist: Die Winterform der Erbsen und auch Winterackerbohnen entwickeln sich im Frühjahr schnell und sind damit besser gegen Frühjahrstrockenheit gerüstet als die Sommerformen. Auch nach milden Wintern zusammen mit trockenem Frühjahr oder Sommer stehen sie besser da als die Sommerungen.

Zwei niedersächsische Öko-Betriebe im DemoNetErBo bauten 2018 auch Gemenge mit Leindotter an. Leindotter hat eine unkrautunterdrückende Wirkung. Aus Leindotter wird Speiseöl gewonnen.

„Die Anbauversuche 2018 haben eindrucksvoll die Vorteile des Gemengeanbaus gezeigt. Die Gemengepartner stabilisieren den Ertrag. Diesen Effekt müssen Landwirte bei zunehmenden Wetterrisiken deutlich stärker nutzen als bisher.“



Ulrich Ebert
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen



DemoNetErBo-Projekt

„Modellhaftes Demonstrationsnetzwerk zur Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verwertung von Leguminosen mit Schwerpunkt Erbsen und Bohnen in Deutschland“, die Projektphase endet 2018, gefördert durch: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Informationen

www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de

Kontakt

Sara Kuschnereit und Ulrich Ebert
Tel. 04262/9593-69 und -13
s.kuschnereit@oeko-komp.de
u.ebert@oeko-komp.de

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede

Backweizen

Besser backen mit weniger Eiweiß

Ob Weizen zum Backen verwendet werden kann, wird anhand seines Klebergehalts bewertet. Im Ökolandbau kann es ein Problem sein, im Winterweizen einen ausreichend hohen Eiweißgehalt zu erreichen. Zum einen ist Stickstoff im Ökolandbau der limitierende Nährstoff, zum anderen wird der verfügbare Stickstoff entweder in Eiweiß oder in Ertrag umgewandelt.

Das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen betreut ein Projekt der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP), das einen interessanten Lösungsansatz verfolgt. Die Qualität des Eiweißes und seine Auswirkungen auf die Backfähigkeit werden bewertet. Im Rahmen des Projektes soll ein Mikrobacktest standardisiert werden, über den schnell und mit wenig Mehl die Backqualität beurteilt werden kann.

Außerdem werden Weizenstämme gesucht, die gute Ergebnisse liefern, um sie für die Zucht zu verwenden. Im Jahr 2017 konnten einige vielversprechende Kandidaten mit mittleren Klebergehalten und guten Backeigenschaften erkannt werden. Weil die Witterung der vergangenen beiden Jahre jedoch stark voneinander abweicht, muss die Auswertung der Ernte 2018 noch zeigen, ob sich das Bild von 2017 wiederholt.

Ziel des Projektes ist es, bessere Erzeugerpreise für kleberarme aber dennoch nachweislich backstarke Öko-Weizenpartien zu erreichen

„Das Ziel sind standortangepasste Öko-Weizensorten, mit denen Landwirte gute Preise erzielen, weil Bäcker damit gute Backergebnisse erreichen.“



Sara Kuschnereit
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen



Foto: BLE, Menzler

EIP-Backweizenprojekt

„Besser backen mit weniger Eiweiß – ein Weg zu mehr Qualitäts-Öko-Winterweizen aus Niedersachsen“, das Projekt endet im Februar 2020, gefördert durch die EU

Partner

Getreidezüchtungsforschung Darzau
Lübio GbR
Ernst-Heinrich Schmidt
Jan-Christoph Pahlow
Andreas Wenk
Bohlsener Mühle GmbH & Co KG,
Bauck GmbH
Öko-Korn-Nord e.V.
Bäuerliche Gesellschaft e.V. –
Demeter im Norden

Informationen

www.eip-backweizen.bio

Kontakt

Sara Kuschnereit
Tel. 04262/9593-69
s.kuschnereit@oeko-komp.de

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede

Kartoffeln mit Kompost

Öko-Dünger aus dem Kompostwerk

Wie wirkt sich Kompost aus dem Kompostwerk auf Ertrag und Kartoffelqualität im ökologischen Kartoffelanbau aus? Dieser Frage ist das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen gemeinsam mit Partnern im Rahmen eines Projektes der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) nachgegangen.

Auf vier Öko-Betrieben wurden Versuchsfelder mit Grünschnitt-Komposten, mit Bioabfall-Komposten sowie betriebsüblichem Dünger gedüngt. Für einen einheitlichen Stickstoffgehalt wurden diese Flächen mit Haarmehlpellets auf 120 g N/ha aufgedüngt. Zum Vergleich blieben Versuchsfelder ungedüngt. Im weiteren Verlauf des Projektes wurden dann auch ein betriebseigener Kompost und die Nachkultur Ackerbohnen in die Versuche einbezogen.

Die Ergebnisse: Das beste Gesamtergebnis erreichte die mit Stickstoff aufgedüngte Bioabfall-Frischkompost-Fläche. Im Durchschnitt lag der vermarktungsfähige Ertrag 21 Prozent höher als der Ertrag der ungedüngten Vergleichsfläche. Gegenüber der nicht gedüngten Fläche waren Kartoffeln der Kompost-Versuchsfelder weniger stark mit Rhizoctonia befallen und die Erträge der Nachfolgekultur Ackerbohnen zwischen fünf und 20 Prozent höher. Eine Wirkung von Kompost auf den Drahtwurm konnte nicht nachgewiesen werden. Im Rahmen des Projektes wurden Fragen zur Qualität von Komposten aus dem Kompostwerk geklärt und in der Broschüre „Öko-Dünger aus dem Kompostwerk“ veröffentlicht.

„Das Projekt hat gezeigt: Mit Kompost aus dem Kompostwerk ist eine ausgewogene Grunddüngung zu erreichen.“



Wilfried Stegmann
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen



EIP-Kompostprojekt

„Einsatz von Komposten aus der getrennten Sammlung sowie von weiterbehandeltem Kompost im ökologischen Kartoffelanbau, das Projekt endet im Februar 2019, gefördert durch die EU

Partner

Maarten Maage
Biohöfe Oldendorf GbR
Dieter Dreyer
Robert Hübner
Hochschule Osnabrück FB Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
Verband der Humus- und Erdenwirtschaft (VHE) Region Nord e.V.
Öko-Beratungsgesellschaft mbH – Naturland
Bioland e.V.

Informationen

www.eip-kompost.bio

Kontakt

Sara Kuschnereit und Wilfried Stegmann
Tel. 04262/9593-69 und -78
s.kuschnereit@oeko-komp.de
w.stegmann@oeko-komp.de

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede

Marktentwicklung

Absatzsicherheit fördert die Umstellung

Ökolandbau bietet Landwirten eine attraktive wirtschaftliche Perspektive. Die Erzeugerpreise sind stabil und heimische Bio-Rohstoffe sind gesucht. Dennoch gibt es zu wenig Bio-Gemüse in Deutschland, 60 Prozent wird importiert. Absatzsicherheit ist ein gewichtiges Argument für die Umstellung. Mit der Methode der „Cluster-Bildung“ will das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen die Hürden der Umstellung für Ackerbaubetriebe verringern und damit die Umstellung attraktiver machen.

Cluster sind Zusammenschlüsse. Das KÖN hat Abnehmer pflanzlicher landwirtschaftlicher Erzeugnisse – Kartoffeln, Gemüse, Zuckerrüben, Getreide und Leguminosen – zusammengebracht. Die Abnehmer benennen die Kulturen und die Mengen, die sie brauchen. Damit zeigen sie umstellungsinteressierten Landwirten Absatzchancen auf, auch von Umstellungsware.

Für Landwirte organisiert das KÖN darüber hinaus Treffen, bei denen sie ihre Erfahrungen mit der Umstellung austauschen können. Auch der „Runde Tisch Bio-Gemüse“ – ein bundesweites Expertengremium von Erzeugern, Händlern und Verarbeitern – wird vom KÖN begleitet. Anfang November 2018 richtete das KÖN das „3. Bio-Fachforum Gemüse und Kartoffeln“ aus. Außerdem wird es den Aufbau von Aufbereitungsstrukturen für Frischgemüse in Niedersachsen unterstützen.

„Die Expertentreffen am Runden Tisch und die Resonanz auf das gut besuchte Bio-Fachforum zeigen, dass Vernetzung ein Erfolgsfaktor für die Marktentwicklung ist.“



Henning Niemann
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen



Foto: Europäische Kommission

Marktentwicklungsprojekt

„Bedarfsorientierte Entwicklung der niedersächsischen Bio-Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung unter besonderer Berücksichtigung von Bio-Gemüse“, das Projekt endet im Juni 2019, gefördert vom Land Niedersachsen

Informationen

www.oeko-komp.de/projekte/marktentwicklung-gemuese

www.oeko-komp.de/meldungen/ergebnisse-des-3-bio-fachforum/

Kontakt

Henning Niemann
Tel. 04262/9593-63
h.niemann@oeko-komp.de

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede

Aktionen, Messen, Gremienarbeit

Öffentlichkeitsarbeit für den Ökolandbau

Das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen macht Öffentlichkeitsarbeit für den Ökolandbau und fachliche Arbeit in verschiedenen Gremien. Dazu gehören der niedersächsische Fachbeirat zur Förderung des Ökologischen Landbaus, der Interministerielle Arbeitskreis Nachhaltige Nutztierhaltung“ (IMAK) sowie das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL).

Über den niedersächsischen Ökolandbau informierte das KÖN 2018 auf der Messen „Internationale Grüne Woche“, „Biofach“ und „Bionord“. Mitarbeiter nahmen an Podiumsdiskussionen, Pressekonferenzen und Fachgesprächen teil und hielten Vorträge zu verschiedenen Themen.

Im Herbst organisierte das KÖN den „Treffpunkt Öko-Kartoffel“ auf der Fachmesse „Potato Europe“.

Zum 22. Mal fanden 2018 die „Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen“ statt. Das KÖN koordinierte 110 Veranstaltungen auf Bio-Höfen in Niedersachsen mit geschätzt 150.000 Besuchern. Über seine Arbeit und den Ökolandbau in Niedersachsen, über Projektergebnisse und Veranstaltungen informiert das KÖN in seinen Monatsberichten und über Publikums- und Fachmedien.



Kommunikationsprojekte

„Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen 2018 – Organisation und kommunikative Maßnahmen“, „Kooperation, Kommunikation und Marketing für den Ökolandbau in Niedersachsen“, Projektlaufzeit bis Dezember 2018, gefördert vom Land Niedersachsen

„Kooperation, Kommunikation und Marketing für den Ökolandbau in Niedersachsen“, Projektlaufzeit bis Dezember 2018, gefördert vom Land Niedersachsen.

Informationen

www.oeko-komp.de
www.aktionstage-oekolandbau.de
www.oeko-komp.de/koen-monatsberichte
www.oeko-komp.de/presse

Kontakt

Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Bahnhofstr. 15b
27374 Visselhövede
Tel. 04262/9593-00



Projekte und Projektbeteiligungen

Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen 2018

Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen 2018 – Organisation und kommunikative Maßnahmen*

Berufliche Bildung Niedersachsen: Ökologisch! – mehr Ökolandbau in der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung. Unterstützung der Integration von Ökolandbau-themen in den Unterricht*

Berufliche Bildung Deutschland: Status-quo-Analyse und Erarbeitung von Handlungsoptionen zur stärkeren Integration des ökologischen Landbaus in der beruflichen Bildung im Berufsbild Landwirt, Gärtner und Winzer**

Marktentwicklung: Bedarfsorientierte Entwicklung der niedersächsischen Bio-Erzeugung, -Verarbeitung und -Vermarktung unter besonderer Berücksichtigung von Bio-Gemüse*

EIP-Kompost: Einsatz von Komposten aus getrennter Sammlung sowie von weiterbe-handeltem Kompost im ökologischen Kartoffelbau***

Mais-Zucht: Zuchtmethoden, Leistungs- und Adaptionfähigkeit von Maispopulationen und Erstellung einer diversen Ausgangspopulation für Wissenschaft, Züchtung und Pra-xis**

Schulobst, -gemüse, -milch: EU-Schulprogramm als Chance für mehr Bio in der Schulverpflegung*

EIP-Backweizen: Besser backen mit weniger Eiweiß – ein Weg zu mehr Qualitäts-Öko-Winterweizen aus Niedersachsen***

Blühstreifen: Optimierung von Verfahren zur Anlage mehrjähriger Blühstreifen*

Informationen: Daten, Infos, Online-Angebote für den Öko-Landbau*

EcoStack: Bündelung von Ökosystemleistungen, Mechanismen und Interaktionen für optimalen Pflanzenschutz, Bestäubung und Produktivität***

Fachveranstaltungen: Weiterbildung von Landwirten zu aktuellen Themen und Herausforderungen der Öko-Branche*

Demonstrationsnetzwerk Erbse und Bohne: Modellhaftes Demonstrationsnetzwerk zur Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verwertung von Leguminosen mit Schwerpunkt Erbsen und Bohnen in Deutschland **

Mentoren-Netzwerk Ökolandbau: Mentoring-Programm für Betriebsleiter ökologischer Betriebe*****

Aller-Grünland: Grünlandverbund in der Allerniederung*****

Biodiversitätsförderung: Ökolandbau – für mehr Blütenreichtum und Biodiversität in der Agrarlandschaft*

Kommunikation: Kooperation, Kommunikation und Marketing für den Ökolandbau in Niedersachsen*

Perspektivwechsel: Perspektivwechsel in der Bio-Lebensmittelkette*

Naturschutz-Werbung: Postkartenset und Feldschilder zur Kommunikation der Natur-schutzleistungen im Ökolandbau" *****

Produktionsintegrierte Kompensation (PIK) mit Ökolandbau: Produktionsintegrierte Kompensation mit ökologischem Landbau – Entwicklung und Kommunikation praxisge-rechter Poollösungen*

PIK in Kulturlandschaften. Sicherung der Ökosystemdienstleistungen und Biodiversität von extensiv bewirtschafteten Kulturlandschaften in Zeiten globalen Wandels****

Streuobstwiesen: Zusammenarbeit zur Erhaltung von Streuobstwiesen in Niedersachsen***

Zuckerrüben: Ausweitung des Bio-Zuckerrübenanbaus" *

Zuckerrüben-Anbaudatenerhebung und Auswertung zu Biozuckerrüben*

Gefördert aus/durch * Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, ** Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), *** Europäische Union, **** Bundesamt für Naturschutz, ***** Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, ***** Deutsche Bundesstiftung Umwelt, ***** VW Vorab Stiftung, ***** Landwirtschaftliche Rentenbank, ***** Software AG Stiftung

www.oeko-komp.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kompetenzzentrum
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
V.i.S.P. Carolin Grieshop
Bahnhofstraße 15 b
27374 Visselhövede

Tel: 04262/ 9593-00
Fax:04262/ 9593-77
info@oeko-komp.de

Diese Maßnahme wurde aus Mitteln
des Landes Niedersachsen gefördert

 Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz